

Rolf Sons: Martin Luthers als Seelsorger. Die Freiheit neu entdecken, SCM-Verlag, Holzgerlingen 2015, gebunden, 256 S., 14,95 €

In einem Freisemester verfasste Rolf Sons, seit 2004 Leiter des Albrecht-Bengel-Hauses in Tübingen, dieses Buch, das „sowohl für Seelsorge Suchende wie auch für Seelsorge-Übende“ (S. 9) gedacht ist. Eingangs dankt und gedenkt er seines Seelsorge-Lehrers Manfred Seitz, der „immer sagte, dass die einzig echte Voraussetzung für einen Seelsorger sei, sich selbst in die Seelsorge Jesu Christi zu begeben.“ (S. 7 umgest.)

Sons' Textgrundlage sind in erster Linie Luthers 2800 Briefe (laut dem Artikel „Briefe Luthers“ im neuen Luther-Lexikon [2014,120-124] sind es allerdings „nur“ 2600) und einige Hauptschriften und Sermonen. 255 Anmerkungen und gut vier Seiten Primär- und Sekundärliteratur zeugen nicht nur vom Fleiß des Verfassers, sondern sie substantiieren seine Aussagen. Insgesamt geht es Sons nicht darum, zu Luther zurückzukehren. Das „ist nicht möglich. Luther war singulär.“ (S. 246)

Sons' Buch umfasst 52 kleine Kapitel, die mit folgenden zehn Überschriften versehen sind; sie seien im Folgenden genannt, einzelne exemplarisch auch etwas ausführlicher präsentiert: I „Wie Martin Luther zum Seelsorger wird“.

Mehrmals nennt Luther Staupitz seinen „Vater“ (S. 16). „Bei Staupitz hat Luther gelernt, den Blick von den eigenen Sünden weg hin auf Christus zu wenden.“ (S. 17)
II „Wenn die Rechtfertigung das Leben trifft“

Hier, im umfangreichsten Kapitel (Sons erinnert S. 30 an Luther: die Rechtfertigung als „Meister und Fürst, Herr, Lenker und Richter über alle Arten von Lehre“), geht es um das „Frei werden von Schuld“ (S. 33-38). Dies wird an einem schönen, zeitgenössischen Beispiel auf S. 32 exemplifiziert.

III „Wie das Gewissen zur Ruhe kommt“

IV „Wie Angefochtene überwinden“

Am Ende dieses Abschnitts steht als Wegweisung für heute „Seelsorge, Psychologie und der Glaube an den Teufel“ (S. 120-123). Zum Exorzismus bei Luther ist auf S. 122 ergänzend auf Luthers umstrittenes Taufbüchlein hinzuweisen.

V „Luthers Schöpfungs-Seelsorge“

VI „Seelsorge für Eheleute“

VII „Seelsorge an Kranken“

VIII „Trost im Angesicht des Todes“

IX „Seelsorge und Sakramente“

X „Seelsorge der Freiheit – Impulse zum Weiterdenken“

Zum Abschluss und zusammenfassend die folgenden fünf kurzen Bemerkungen:

- Sons zitiert sehr viel. Man muss die Seiten ohne ein Lutherzitat suchen. Man lernt also Luther unter seelsorgerlichen Aspekten neu oder besser kennen.
- Sons Buch ergänzt die Literatur zur Seelsorge, historisch und ganz praktisch.
- Sons Buch ist gut lesbar und es ist ihm nicht nur im Zusammenhang des Jahres 2017 eine weite Verbreitung zu wünschen.
- Schade, dass Sons nur den Blick auf die Individualseelsorge richtet, aber Luthers „öffentliche“ Seelsorge zu wenig / gar nicht berücksichtigt.

- Einer 2.Auflage möge unbedingt ein Stichwortverzeichnis beigelegt werden, damit ein schnelleres Nachschlagen möglich ist.

Dr. Gerhard Maier, Neuffen